

# Schweizer Umwelt-Panel - Welle 2: Klima - Zusammenfassung der Ergebnisse

Projektverantwortung: Thomas Bernauer

Projektteam: Lukas Rudolph, Stefan Wehrli, Romain Buchs,  
Giannina Elsaid, Patricia Wäger

Kontakt: [lukas.rudolph@gess.ethz.ch](mailto:lukas.rudolph@gess.ethz.ch)

04.06.2019

**ETH**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

**ISTP**

Institute of Science, Technology and Policy  
Institut für Wissenschaft, Technologie und Politik

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU  
Office fédéral de l'environnement OFEV  
Ufficio federale dell'ambiente UFAM  
Uffizi federal d'ambient UFAM

## Hintergrund

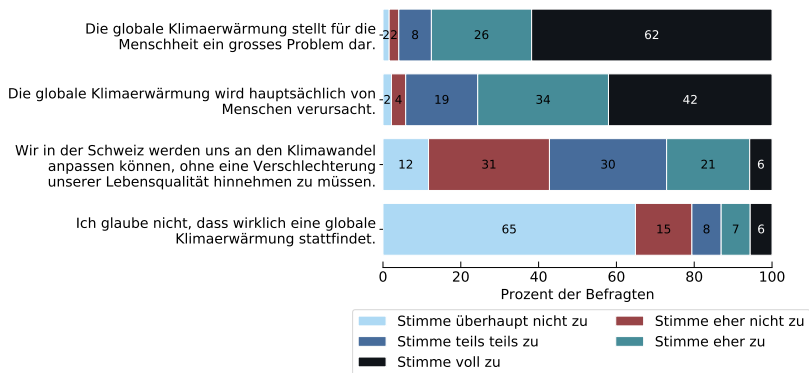
Wie nimmt die Schweizer Bevölkerung Lebens- und Umweltbedingungen sowie Umwelttrends wahr? Wie denkt sie über umweltpolitische Themen und Massnahmen? Verändern sich diese Einstellungen der Schweizer Bevölkerung über die Zeit? Mehrere Tausend zufällig ausgewählte Personen antworten über mehrere Jahre im Rahmen des Schweizer Umwelt-Panels auf diese und weitere Fragen. Das Schweizer Umwelt-Panel wurde von der ETH Zürich konzipiert und wird von dieser seit September 2018 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchgeführt. Es dient als Informationsbasis sowohl für die Wissenschaft als auch für die Politik, öffentliche Verwaltung und breitere Öffentlichkeit. Im folgenden werden einige der wichtigsten Ergebnisse zur zweiten Welle, einer Kurzbefragung zum Thema "Klima" im Herbst 2019 mit 3,469 Befragten zusammengefasst.

## Methodik

Das Schweizer Umwelt-Panel basiert auf einer Zufallsstichprobe der Schweizer Bevölkerung über 15 Jahren aus dem Einwohnerregister des Bundesamtes für Statistik (BFS/SRPH). Eingeschlossen sind auch ausländische Staatsangehörige mit Wohnsitz in der Schweiz. Die Befragten wurden mit einem Brief in der Hauptsprache ihrer Gemeinde zur Teilnahme eingeladen. Die Umfrage konnte auf Papier oder in elektronischer Form auf Deutsch, Französisch oder Italienisch beantwortet werden. Das Projekt ist als Panel-Befragung angelegt, das heisst dieselben Personen werden in den nächsten Jahren mehrmals befragt. Dies verfolgt den Zweck, Veränderungen in Einstellungen messen zu können. 4720 Personen haben an der ersten Umfrage teilgenommen und sind Teil des Schweizer Umwelt-Panels. Die Ausschöpfungsquote, der Anteil der Teilnehmenden an allen Eingeladenen, beträgt 31,5%. 3469 Personen haben an der zweiten Umfrage teilgenommen. Dies entspricht einer Wiederteilnahme-Quote von 73,5%.

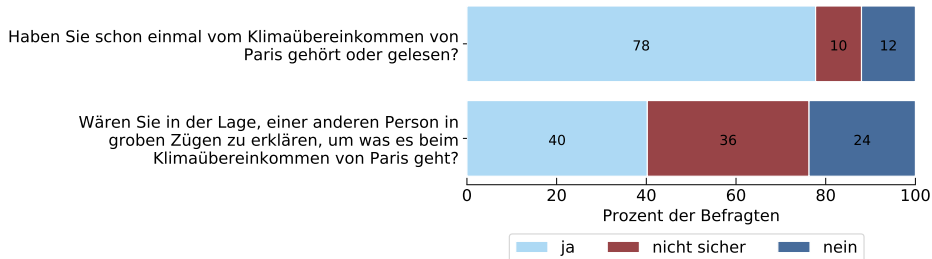
## Einstellungen zur globalen Klimaerwärmung

Die überwiegende Mehrheit der Schweizer ist von einer human-verursachten Klimaerwärmung überzeugt. Sie sieht darin ein globales Problem, allerdings nicht zwingend ein Problem für die Schweiz.



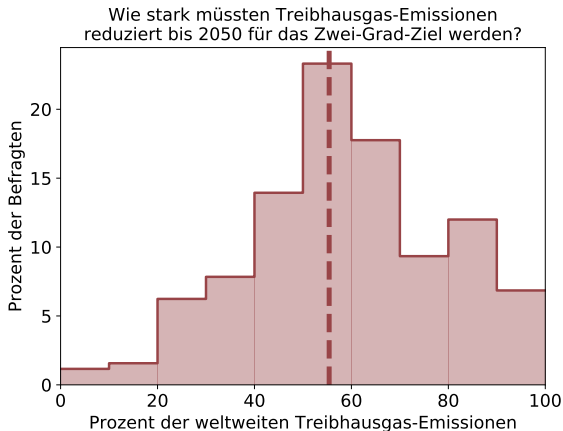
## Wissen um das Übereinkommen von Paris

Fast 90% der Befragten geben an, dass sie mit dem Klimaabkommen von Paris (vielleicht) vertraut sind. Von diesen Personen geben jedoch nur 40% an, das Übereinkommen erklären zu können, weitere 36% sind sich nicht sicher.



## Klimawissen: Reduktionsbedarf

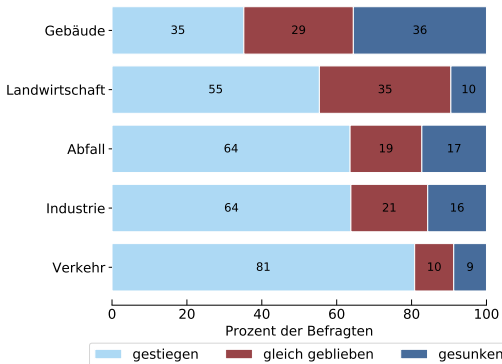
Befragte schätzen den Reduktionsbedarf an Treibhausgas-Emissionen mehrheitlich auf etwas mehr als 50% ein.



## Klimawissen: Ausstoss nach Sektoren

Eine klare Mehrheit der Befragten schätzt, dass Treibhausgas-Emissionen in der Schweiz seit 1990 in allen Sektoren ausser dem Gebäudebereich gestiegen sind.

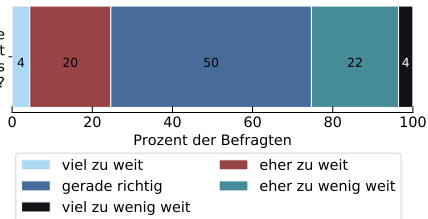
Wie haben sich Ihrer Meinung nach seit 1990 in den folgenden Sektoren in der Schweiz die Treibhausgas-Emissionen (CO<sub>2</sub>, Methan, usw.) entwickelt?



# Akzeptanz der Schweizer Klimaziele im Rahmen des Übereinkommen von Paris

Eine grosse Mehrheit der Befragten stimmt den Reduktionszielen der Schweiz zu oder möchte weitergehende Verpflichtungen.

Geht aus Ihrer persönlichen Sicht das Ziel, zu dem sich die Schweiz im Rahmen des Klimaübereinkommens von Paris verpflichtet hat (50% Reduktion der Emissionen bis 2030, mindestens 70% bis 2050), zu weit oder zu wenig weit, oder ist es gerade richtig?

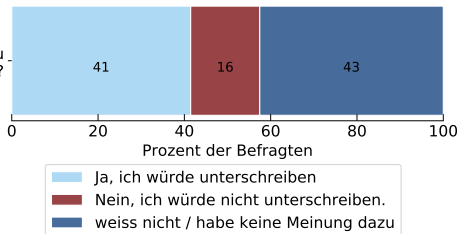




## Unterstützung der Gletscher-Initiative

Die Befragten sind hinsichtlich der Gletscher-Initiative zum Zeitpunkt der Befragung gespalten.

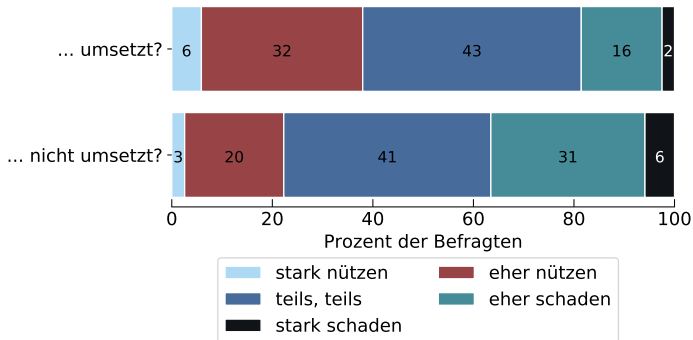
Wenn Sie heute gefragt würden die «Gletscher-Initiative» zu unterschreiben, würden Sie dies tun oder nicht tun?



## Auswirkungen Paris-Umsetzung: Wirtschaft

Knapp 40% der Befragten sehen starke bzw. eher Vorteile für die Schweizer Wirtschaft mit Umsetzung der Schweizer Klimaziele. Weitere 43% sehen teils Nachteile, teils Vorteile. Knapp 20% sehen eher wirtschaftliche Nachteile aus der Umsetzung.

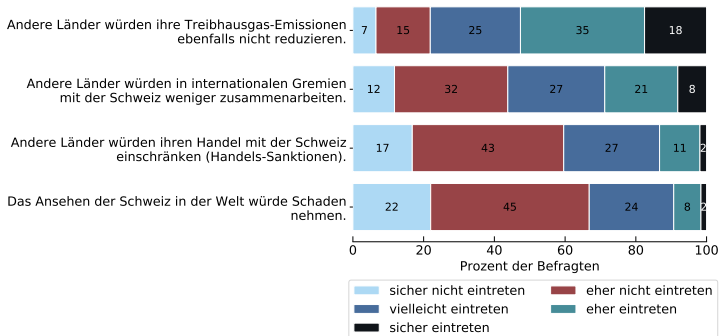
Wird es Ihrer Ansicht nach der Schweizer Wirtschaft insgesamt nützen oder schaden, wenn die Schweiz ihr Ziel im Rahmen des Klimaübereinkommens von Paris (50% Reduktion der Emissionen bis 2030, mindestens 70% bis 2050) ...



## Auswirkungen Paris-Umsetzung: Reputation

Ein Nicht-Umsetzen der Paris-Ziele würde aus Sicht der Befragten negative Anreize zur Umsetzung in anderen Staaten setzen. Negative Reputationswirkungen für die Schweiz würden kaum erwartet werden.

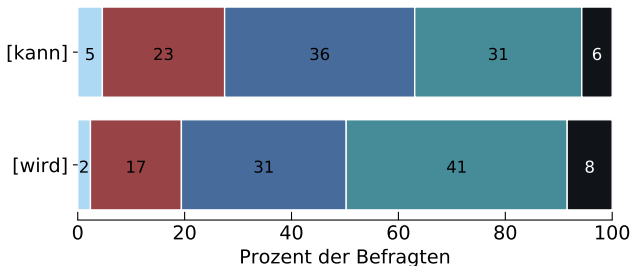
Welche internationalen Folgen würden Sie erwarten oder nicht erwarten, wenn die Schweiz das Ziel einer Reduktion ihrer Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 50% und bis 2050 um mindestens 70% nicht erreicht?



## Paris-Umsetzung: Machbarkeit

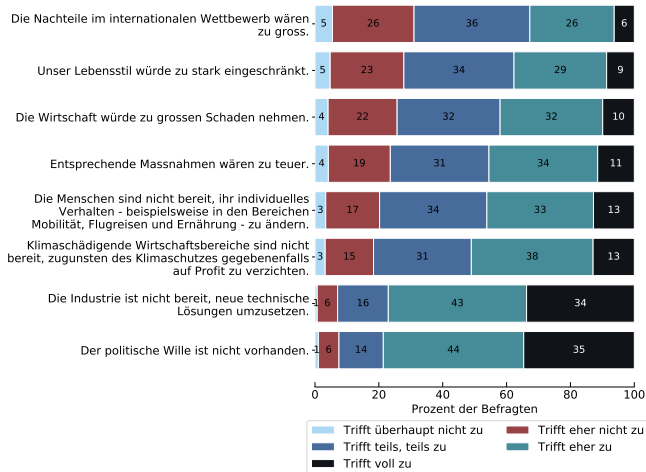
64% der Befragten sieht die Klimaziele von Paris als (sicher/eher/vielleicht) erreichbar an. Allerdings teilen nur 50% der Befragten die Einschätzung, dass diese auch tatsächlich (sicher/eher/vielleicht) erreicht werden.

Denken Sie, dass die Schweiz das Ziel einer Reduktion ihres Ausstosses von Treibhausgasen um 50% bis 2030 erreichen oder nicht erreichen [...]?  
Die Schweiz wird dieses Ziel...



# Umsetzung der Klimaziele von Paris: Hindernisse

Befragte sehen Hindernisse insbesondere im Bereich fehlenden Willens bei Politik und Industrie/Wirtschaft.

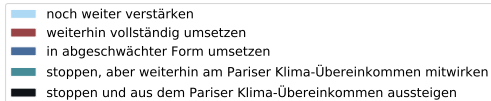
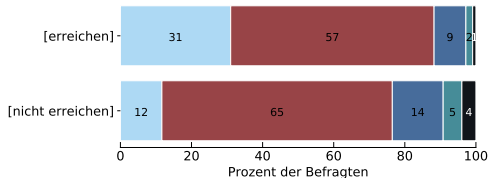


## Paris-Umsetzung: Reziprozität der Umsetzung

Die Befragten wollen die Klimaziele der Schweiz mehrheitlich unabhängig vom Verhalten anderer Staaten und in jedem Fall umsetzen. Nur wenige Befragte sind bereit, eine fehlende Umsetzung von Klimazielen in anderen Staaten zu kompensieren und dann die Anstrengungen in der Schweiz zu verstärken.

Falls sich in einigen Jahren herausstellen sollte, dass grosse Länder wie China, Indien und die USA ihre angekündigten Ziele bei der Reduktion von Treibhausgasen [...], was sollte Ihrer Meinung nach die Schweiz tun?

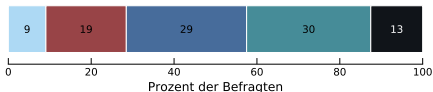
Die Schweiz sollte ihre eigenen geplanten Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um 50% bis 2030 und mindestens 70% bis 2050 ...



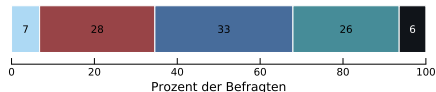
## Paris-Umsetzung: Voraussetzungen/Konsequenzen

Eine Mehrheit der Befragten stimmt voll, eher oder teils den Aussagen zu, dass Technologien notwendig sind zur Erreichung der Paris-Ziele, dass diese die Lebensqualität in der Schweiz erhalten werden, wobei sie dennoch (starke) Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum/Konsum erwarten.

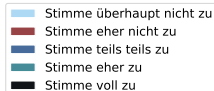
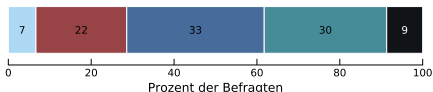
Die Ziele des Pariser Klimaübereinkommens können nur dann erreicht werden, wenn wir in grossem Ausmass neue Technologien entwickeln und einsetzen, durch die Treibhausgase aus der Atmosphäre entfernt und unter der Erde eingelagert werden.



Durch die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien wird es der Schweiz gelingen, ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 50% und bis 2050 um mindestens 70% zu reduzieren, ohne dass die Lebensqualität der Schweizer Bevölkerung darunter leiden wird.



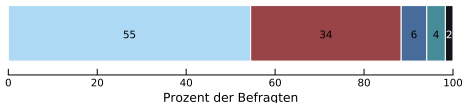
Die Treibhausgas-Emissionen der Schweiz können nur dann bis 2030 um 50% und bis 2050 um mindestens 70% reduziert werden, wenn das Wirtschaftswachstum und der Konsum stark eingeschränkt werden.



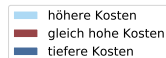
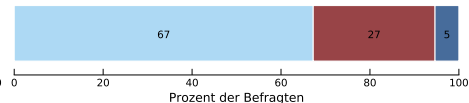
## Paris-Umsetzung: Monetäre Konsequenzen

Eine Mehrheit der Befragten erwartet einen starken Anstieg von Preisen fossiler Brennstoffe in der Schweiz. Zwei Drittel erwarten höhere relative Kosten für ihren Haushalt.

Werden Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen in der Schweiz um 50% bis 2030 ihrer Ansicht nach zu einer Erhöhung oder Senkung der Benzin-, Diesel-, Heizöl- und Gaspreise in der Schweiz führen?



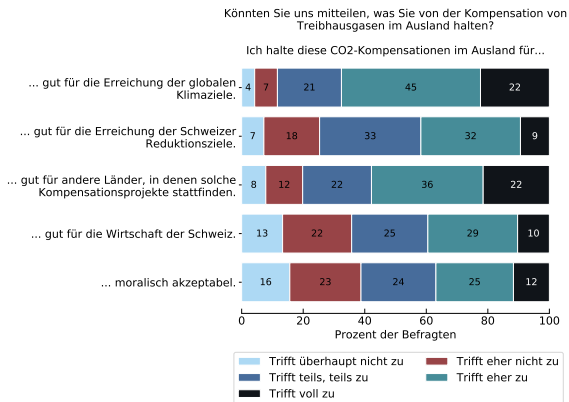
Denken Sie, dass Massnahmen zur Reduktion der Schweizer Treibhausgas-Emissionen um 50% bis 2030 für Ihren Haushalt höhere, gleich hohe, oder tiefere Kosten verursachen werden als für den durchschnittlichen Schweizer Haushalt?





# Paris-Umsetzung: Einstellung zum Kompensationsmechanismus

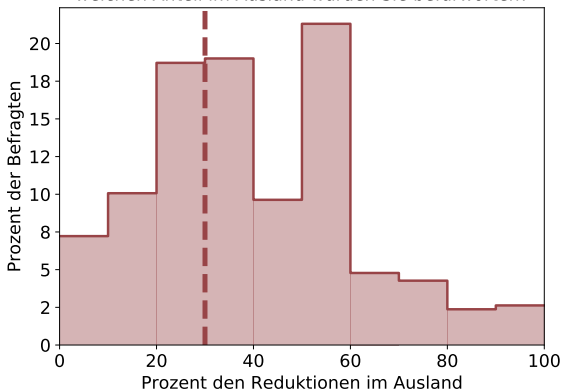
Eine Mehrheit der Befragten sieht positive Auswirkungen des Kompensationsmechanismus für die globalen Klimaziele und Länder, in denen diese stattfinden.



## Paris-Umsetzung: Bevorzugter Anteil der Kompensation

Eine Mehrheit der Befragten will maximal 30% der Schweizer Verpflichtungen durch Kompensation im Ausland erfüllen.

Wenn heute darüber abgestimmt würde, welchen Anteil ihrer Verpflichtung zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen die Schweiz im Inland/Ausland erfüllen soll, welchen Anteil im Ausland würden Sie befürworten?

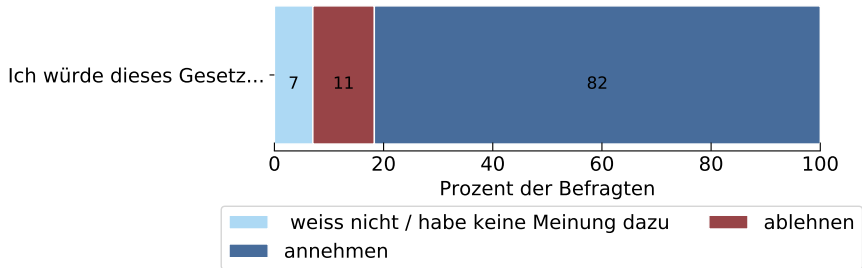


## CO<sub>2</sub>-Gesetz mit Flugticket-Abgabe – prinzipielle Unterstützung

Unter Befragten besteht mehrheitlich eine sehr hohe Unterstützung für ein CO<sub>2</sub>-Gesetz, das eine Flugticket-Abgabe enthält.

(Achtung: hoher Unsicherheitsbereich)

Wenn Sie heute in einem Referendum über das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz abstimmen müssten, das eine solche Flugticket-Abgabe enthält, wie würden Sie sich dann entscheiden?



## Zusammenfassung

Insgesamt hat die zweite Welle des Schweizer Umwelt-Panels gezeigt, dass die Bevölkerung der Schweiz im Bereich Klima eine ambitionierte Klimaschutzpolitik unterstützt und mehrheitlich bereit ist, internationale Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Paris-Abkommens einzuhalten.